

Luxemburg, 09.12.2020

Luxemburg und sieben EU Mitgliedsstaaten fordern einen sozial verantwortlichen Wiederaufbau der europäischen Luftfahrt nach der COVID Pandemie

Die Verkehrsminister Luxemburgs, Österreichs, Belgiens, Dänemarks, Frankreichs, Italiens, der Niederlande und Portugals unterzeichneten gestern in Brüssel eine gemeinsame Erklärung [\[LINK\]](#), in der eine „sozial verantwortliche“ Luftfahrt gefordert wird. Die Unterzeichner fordern die Europäische Kommission und die anderen EU Mitgliedsstaaten dazu auf, bei der Wiederbelebung der durch die COVID-19 Pandemie in eine beispiellose Krise geratenen europäischen Luftfahrt, vor allem die sozialen Rechte der in dieser Branche beschäftigten Arbeitnehmer in den Vordergrund zu stellen.

In der Erklärung wird hervorgehoben, dass die COVID-19 Krise einige tiefgreifende Probleme in der Luftfahrtindustrie offenbart hat, die im Laufe der letzten Jahre als Ergebnis mangelhafter Regulierung aufgetreten sind: Gravierende Rechtsunsicherheit in Bezug auf das anzuwendende Arbeits-, Sozialversicherungs- und Steuerrecht, ungleiche Wettbewerbsbedingungen für Fluggesellschaften innerhalb des europäischen Luftverkehrsbinnenmarktes, unterschiedliche Schutzniveaus für Arbeitnehmer und eine unzureichende Durchsetzung von Vorschriften auf nationaler Ebene. All diese Bereiche verdienen nach Ansicht der Minister „vorrangige Aufmerksamkeit“, um eine nachhaltige Erholung der europäischen Luftfahrt von der derzeitigen Krise zu ermöglichen.

„Die europäische Luftverkehrsindustrie befindet sich aufgrund der Corona Pandemie in einer nie dagewesenen Krise, deren Auswirkungen auch Luxair seit Monaten zu spüren bekommt“, so ALPL Generalsekretär Dirk Becker. „Wir begrüßen ausdrücklich die Erklärung, an deren Formulierung Luxemburgs Verkehrsminister François Bausch maßgeblich beteiligt war. Es ist an der Zeit, dass auf europäischer Ebene Einigkeit darüber besteht, dass der Neustart der europäischen Luftfahrt nach der COVID-19 Krise auf sozial verantwortliche Weise erfolgen muss und bestehende soziale Schwachstellen korrigiert werden müssen.“

Um die Probleme der Luftfahrtindustrie zu überwinden und um gestärkt aus der Krise hervorzugehen, fordern die Minister eine bessere Koordinierung zwischen den europäischen und nationalen Verkehrs- und Sozialbehörden und drängen auf mehr Rechtssicherheit und eine wirksame Durchsetzung von europäischen und nationalen Vorschriften. Sie betonen ausdrücklich die Notwendigkeit, die soziale Dimension bei der bevorstehenden Überarbeitung der EU-Luftverkehrsverordnung zu berücksichtigen und dabei die Empfehlungen der Expertengruppe für soziale Fragen in der Luftfahrtindustrie umzusetzen.

„Fluggesellschaften und ihre Beschäftigten können nur dann auf dem Markt fair konkurrieren und sich von der derzeitigen Krise erholen, wenn dieser Markt sozial nachhaltig gestaltet wird“, so Darrell Myers, ALPL Präsident. „Wir hoffen, dass diese Erklärung auf europäischer Ebene breite Unterstützung findet, um zu verhindern, dass nur sozial skrupellose Fluggesellschaften als Gewinner aus der Krise hervorgehen, während Fluggesellschaften, die auch in einer existenzbedrohenden Krise sozial verantwortlich handeln, benachteiligt werden.“

Pressekontakt: Dirk Becker | ALPL Generalsekretär | M +352 621 677 094

Die A.L.P.L. - Association Luxembourgeoise des Pilotes de Ligne ist die Interessenvertretung der über 600 Berufs- und Verkehrspiloten in Luxemburg und Mitglied der European Cockpit Association – ECA sowie der International Federation of Airline Pilots IFALPA. Mehr Informationen zur A.L.P.L. sind auf <http://www.alpl.lu> verfügbar.